

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich  
**Herausgeber:** Antiquarische Gesellschaft in Zürich  
**Band:** 68 (2001)

**Artikel:** Verwalten und Erziehen : die Entwicklung des Zürcher Waisenhauses 1637-1837

**Autor:** Crespo, Maria

### **Inhaltsverzeichnis**

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1045403>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Inhalt

<b>Dank</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>I. Kindheit und Erziehung in der Familie (18. und erste Hälfte 19. Jahrhundert)</b>	<b>21</b>
1. Kindheit, Sozialisation, Erziehung und Strafgesetz für Kinder und Jugendliche (Gegenwart/Ende 20. Jahrhundert)	21
2. Die Perzeption der Kindheit in der Oberschicht seit der frühen Neuzeit (16.–18. Jahrhundert)	24
3. Kindheit und Erziehung im Zentrum der bürgerlichen Familie: Separierung der Kinder und Entstehung einer spezifischen Kinderkultur (18. und erste Hälfte 19. Jahrhundert)	25
4. Kindheit und Sozialisation im städtischen Kleinbürgertum (18. und erste Hälfte 19. Jahrhundert)	29
<b>II. Kinderfürsorge und Anstaltserziehung (17. bis erste Hälfte 19. Jahrhundert)</b>	<b>33</b>
1. Frühbürgerliche Armen- und Kinderfürsorge (16. bis Anfang 19. Jahrhundert)	34
1.1. Armut und Obrigkeit	34
1.2. Verwaltung der Armen: Die Armenfürsorge	35
1.3. Versorgung hilfsbedürftiger Kinder: Die Kinderfürsorge	35
1.4. Polizeiliche Repression gegen bettelnde Kinder	36
2. Die Zwangsarbeitsanstalt als Disziplinarinstitution für Arme: Das Zucht- und Waisenhaus (17. und 18. Jahrhundert)	37
3. Differenzierung der staatlichen Anstalts- und Kinderversorgung: Die Separierung der Waisenhäuser (Mitte 18. bis Anfang 19. Jahrhundert)	39
4. Spezialisierung der Kinderfürsorge und der Heimerziehung: Die privaten Armenerziehungsanstalten (18. und erste Hälfte 19. Jahrhundert)	42
<b>III. Das Waisenhaus von Zürich (18. Jahrhundert bis 1829) mit einem Rückblick auf die Entstehung 1637</b>	<b>55</b>
1. Armenbehörde und Kinderfürsorge in Zürich im 18. Jahrhundert	58
1.1. Das Almosenamt und die Almosenpflege	58
1.2. Die Kinderfürsorge	60
2. Das Zucht- und Waisenhaus am Oetenbach (1637–1771)	62
2.1. Entstehung	62
2.2. Anstaltsverwaltung und -erziehung unter dem Einfluss der Reformation: Die Satz- und Ordnungen des Zucht- und Waisenhauses 1657	64
2.2.1. Das Zuchthaus mit dem Schellenwerk	64
2.2.2. Das Waisenhaus	65

3.	Die Entwicklung bis zur Trennung von Zuchthaus und Waisenhaus (1650–1771)	72
3.1.	Kritik und Reformbestrebungen (1650er Jahre bis 1726)	72
3.2.	Sparmassnahmen (1740er und 1750er Jahre)	75
3.3.	Der Antrag für ein neues Zuchthaus 1756 und der Entscheid für ein neues Waisenhaus 1765	75
3.4.	Der Gesundheitszustand der Kinder vor dem Umzug ins neue Waisenhaus (März 1771)	76
3.5.	Der Neubau (1771)	78
4.	Das Waisenhaus auf der Kornamtswiese. Anstaltsverwaltung und -erziehung unter dem Einfluss der Aufklärung: Die neue Waisenhausordnung von 1771	80
4.1.	Oberste Aufsichtsbehörde: Die Almosenpflege	81
4.2.	Betriebsführung: Anstaltsleitung, Hauswirtschaftsführung, Personalbestimmungen	82
4.2.1.	Anstaltsleitung (Waisenamt): Der Verwalter	82
4.2.2.	Hauswirtschaftsführung: Die Verwalterin (Hausmutter)	83
4.2.3.	Vorläufige Personalbestimmungen	84
4.3.	Aufnahmebedingungen: Bevorzugung stadtbürgerlicher Kinder	85
4.4.	Erziehung: Religion, Schule, Arbeit	86
4.4.1.	Kontrollierter Tagesablauf	86
4.4.2.	Körperhygiene, Gesundheit, Aussehen	86
4.4.3.	Religiöse Unterweisung, schulische Ausbildung	88
4.4.4.	Reduzierte Arbeitszeiten, erweiterte Berufsmöglichkeiten	89
4.4.5.	Ausdehnung der Erholungsstunden	89
4.4.6.	Verhaltensregeln für Angestellte und Kinder: «Zucht und Ehrbarkeit»	90
4.4.7.	Einführung von strafrechtlichen Bestimmungen	91
4.5.	Hauswesen	92
4.5.1.	Uniforme Bekleidung	92
4.5.2.	Qualitative und quantitative Verbesserung der Ernährung	92
4.5.3.	Reinlichkeitsvorschriften, Sicherheitsbestimmungen	93
5.	Positive Finanzlage, Kritik, Rücknahme der Schulreform (bis 1797)	95
6.	Das Waisenhaus und die Waisenhauspflege (Helvetik und Mediation)	96
6.1.	Die «Armencommission» und die Waisenhauskommission (1798)	96
6.2.	Neuorganisation der Armenfürsorge und Einsetzung der «Waisenhauspflege» (1803)	99
6.3.	Neuerungen durch die Waisenhauspflege bis 1829	103
7.	Anstaltsverwaltung und -erziehung unter konservativer Regierung (Restauration): Die revidierte Waisenhausordnung von 1829	106
7.1.	Aufsichts- und Verwaltungsbehörden	107
7.1.1.	Oberste Aufsichtsbehörde: Der Engere Stadtrat	107
7.1.2.	Verwaltungsbehörde: Die Waisenhauspflege	107
7.1.3.	Kommissionen der Waisenhauspflege	108
7.2.	Betriebsführung: Anstaltsleitung, Hauswirtschaftsführung, Personalbestimmungen	108

7.2.1.	Anstaltsleitung: Der Verwalter	108
7.2.2.	Hauswirtschaftsführung: Die Verwalterin (Hausmutter)	109
7.2.3.	Definitive Personalbestimmungen	109
7.3.	Aufnahmebedingungen: Ausschliesslich stadtbürgerliche Kinder	110
7.4.	Erziehung: Religion, Schule, Arbeit	112
7.4.1.	Tagesordnung weniger übersichtlich	112
7.4.2.	Kontrolle der Körperhygiene durch den Verwalter	112
7.4.3.	«Christlichreligiöse Erziehung», standesgemässe Schulbildung	113
7.4.4.	Erneute Regelung der Arbeitszeit	114
7.4.5.	Reduktion der Erholungsstunden, Festsetzung der Besuchszeiten	115
7.4.6.	Verhaltensregeln für Angestellte und Kinder: «Sittliches Betragen»	116
7.4.7.	Humanisierung des Strafrechts	117
7.5.	Hauswesen	118
7.5.1.	Strenge Bekleidungsvorschriften für Zöglinge, Lockerung für das Personal	118
7.5.2.	Leichte Verbesserung der Ernährung	118
7.5.3.	Reinigungsvorschriften, Sicherheitsbestimmungen	120
<b>IV.</b>	<b>Bürgerlich-liberale Anstaltsverwaltung und -erziehung (Regeneration):</b>	
	<b>Die reformierte Waisenhausordnung von 1837</b>	<b>123</b>
1.	Die Reformpolitik der liberalen Regierung	124
1.1.	Das Unterrichtsgesetz von 1832	126
1.2.	Die Zentralisierung der Armenfürsorge 1836	127
1.2.1.	Die Armenfürsorge bis 1836	127
1.2.2.	Die städtische Armenordnung (6. Februar 1836)	128
1.2.3.	Das kantonale Armengesetz (9. Februar 1836)	131
1.2.4.	Die Kinderfürsorge	133
1.3.	Die zweite Verordnung über die Kinderarbeit in den Fabriken von 1837	137
2.	Reformen für das Waisenhaus	139
2.1.	Die Revision der Schulordnung 1832	139
2.2.	Die Reform der Waisenhausstatuten 1836/37	139
3.	Anstaltsverwaltung und -erziehung unter liberaler Regierung:	
	Die reformierte Waisenhausordnung von 1837	144
3.1.	Behörden: Hierarchisierung, Ausbau der Kontrolle, Demokratisierung der Waisenpflege, Diversifikation der Aufgabenbereiche	145
3.1.1.	Oberste Aufsichtsbehörde über die stadtbürgerlichen Waisen:	
	Die städtische Armenpflege	145
3.1.2.	Spezielle Aufsichtsbehörde über die Waisenhauskinder:	
	Die Waisenpflege	146
3.1.3.	Abteilungen der Waisenpflege	147
3.2.	Betriebsführung: Professionalisierung von Vermögensverwaltung, Anstaltsleitung und Personal	149
3.2.1.	Vermögensverwaltung, Wirtschaftsführung im grossen: Der Verwalter (Ökonomieverwalter)	149
3.2.2.	Anstaltsleitung, pädagogische Führung: Der Erzieher (Waisenvater)	151

3.2.3. Hauswirtschaftsführung: Die Erzieherin (Waisenmutter)	154
3.2.4. Aufgabenbezogene Personalbestimmungen	156
3.3. Aufnahmebedingungen: Liberalisierung der Aufnahmebedingungen, Einführung von exakten Unterhalts- und Austrittsbestimmungen	161
3.3.1. Stadtbürgerliche Waisen ohne Vater, uneheliche Kinder und Sozialwaisen	161
3.3.2. Unterhalts- und Erziehungskosten	162
3.3.3. Austritts- und Entlassungsbestimmungen	164
3.4. Erziehung: Interne Ausbildung in Religion und Sittlichkeit, öffentlicher Schulbesuch	165
3.4.1. Tagesordnung: Anpassung an den öffentlichen Schulstundenplan	165
3.4.2. Hygienerichtlinien, Gesundheits- und Krankenpflege, Bestattungsregeln	166
3.4.3. Pädagogische Richtlinien für die städtische Kinderfürsorge und ihre Umsetzung in die Anstaltspraxis	167
3.4.4. Formelle Aufhebung der internen Handwerksbetriebe, Hausarbeit der Mädchen, Mithilfe der Knaben in Haus und Garten	175
3.4.5. Erweiterte Erholungszeit, restriktive Besuchsregelung, Ferientage	176
3.4.6. Verhaltensregeln für die Angestellten	179
3.4.7. Einführung der «Disziplin»: Ordnungs- und strafrechtliche Bestimmungen	180
3.5. Hauswesen	184
3.5.1. Erhöhung und Modernisierung des Kleiderbestandes	184
3.5.2. Hauptmahlzeiten mit dem Erzieherehepaar, Erweiterung des Nahrungsangebots	186
3.5.3. Mustergültige Ordnung, polizeiliche Sicherheitsbestimmungen	188
4. Das Waisenhaus nach 1837 – ein kurzer Ausblick	191
<b>Schlusswort</b>	<b>193</b>
<b>Anhang</b>	<b>201</b>
1. Tabellen	201
2. Zeittafel	216
3. Glossar	218
4. Anmerkungen	227
5. Quellen- und Literaturverzeichnis	288